



Dies ist der dritte Newsletter des Kompetenzzentrums Liturgik der Universität Bern. Der Newsletter erscheint viermal pro Jahr, der nächste im September 2012. Ältere Newsletter können online abgerufen werden auf der Webseite des Kompetenzzentrums unter → Newsletter. Möchten Sie den Newsletter abbestellen, bitten wir um eine kurze Nachricht auf → liturgik@theol.unibe.ch.

Das → Kompetenzzentrum Liturgik ist an der → Theologischen Fakultät der → Universität Bern angesiedelt. Es fördert und koordiniert Forschung und Lehre in Liturgik, Homiletik, Hymnologie und Kirchenästhetik. Im Blickpunkt stehen reformierte und christkatholische Liturgien in ihren ökumenischen, interreligiösen und interkulturellen Bezügen.

In eigener Sache

Geschäftsführung

Dr. des. Katrin Kusmierz, wissenschaftliche Geschäftsführerin des Kompetenzzentrum Liturgik, ist aus ihrem Mutterschaftsurlaub zurück und übernimmt wieder die Geschäftsführung. PD Dr. Johannes Stückelberger, wissenschaftlicher Geschäftsführer ad interim, bleibt weiterhin Mitarbeiter des Kompetenzzentrums.

Tagungen

Tagung: Forschungswerkstatt-Workshop „Religion“

15.-16. Juni 2012, Bern, UniS, Schanzeneckstrasse 1, 3012 Bern, Zimmer A12.

Organisiert vom Kompetenzzentrum Liturgik und dem Zentrum für Forschung und Entwicklung der Pädagogischen Hochschule Bern.

Anmeldung bei Verena Hoberg (verena.hoberg@phbern.ch) oder Christian Walti (christian.walti@theol.unibe.ch).

→ Mehr ...

Tagung: Was ist reformierter Gottesdienst?

Freitag 24. August 2012, 9.00 – 17.00 Uhr, Bern, UniS

Öffentliche Tagung des Kompetenzzentrums Liturgik der Universität Bern, in Kooperation mit der Fachstelle Theologie der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn und der Liturgiekommission SEK

Mit dem reformierten Gottesdienst verbindet sich das Bild einer nüchternen Feier mit dem Hauptakzent auf der Verkündigung: wort- und kopflastig, arm an Bildern und Symbolen, Gesten und Gerüchen. Dieses Bild hat sich in den letzten vier Jahrzehnten im Zuge des Nachdenkens über eine Erneuerung des reformierten Gottesdienstes zum Teil gewandelt. Zahlreiche Elemente sind dazugekommen, bisweilen hat man auch alte Elemente wieder neu entdeckt.

Der Ruf nach einer deutlicheren Erkennbarkeit reformierter Identität wird in den letzten Jahren immer lauter. Eine bessere „Lesbarkeit“ des Reformierten wird insbesondere vom Gottesdienst als dem „Markenzeichen“ der Kirche gefordert. Eine klarere Profilierung des reformierten Gottesdienstes ist angesagt. Womit die Frage dringlich wird, was denn eigentlich ein reformierter Gottesdienst sei.

Die Tagung des Kompetenzzentrums Liturgik der Universität Bern, der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn und der Liturgiekommission SEK dient der Reflexion dieser Frage. Drei Vorträge loten die Problematik in historischer und systematischer Perspektive sowie im Licht der Reformen der letzten vierzig Jahre aus. In fünf Workshops wird sodann die Fragestellung anhand von Videoaufnahmen konkreter Gottesdienstbeispiele diskutiert. Die Teilnehmenden setzen sich mit den zentralen gottesdienstlichen Elementen wie Eröffnungssequenz, Gebete, Predigt, Musik und Raum auseinander und versuchen zu einem vertieften Verständnis zu gelangen, was - bezogen auf diese Elemente - das eigentlich Reformierte eines reformierten Gottesdienstes ausmacht.

→ Programm ...

→ Anmeldung ...



Tagung: Liturgie im Aufbruch. Grundlagen – Bestandsaufnahme – Ausblick

43. Internationale Alt-Katholische Theologenkonzferenz

20.-24. August 2012, Neustadt/Weinstrasse (Deutschland).

Bereits ab den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts haben die alt-katholischen Kirchen Anliegen der Liturgischen Bewegung aufgenommen, die über die Konfessionen hinweg eine Vertiefung und Erneuerung des Gottesdienstes inspirierte. Die Gemeinde sollte aktiv in die liturgische Feier einbezogen werden, nicht zuletzt durch den Gebrauch der Volkssprache, aber auch durch Vereinfachung und Konzentration der Riten und eine Wiedergewinnung der ursprünglichen Grundgestalt des Gottesdienstes. Dieser liturgische Aufbruch ist seither in den verschiedenen alt-katholischen Kirchen auf unterschiedliche Weise fortgeführt worden. Die Konferenz möchte – mit Fokus auf die Feier der Eucharistie – eine Bestandsaufnahme der jüngsten Entwicklungen versuchen, ihre Grundlagen und Leitideen reflektieren und in den ökumenischen Kontext einordnen: Was sind die biblischen Grundlagen der Eucharistiefeier? Wie verhalten sich Glaube und Gottesdienst zueinander? Wie ist mit Traditionen umzugehen, die heute als anstößig und schwierig empfunden werden – etwa dem Opfergedanken? Wie sind die Eucharistiegebete in den alt-katholischen Kirchen gegenwärtig ausgestaltet? Wie verhalten sie sich zu den Texten, die in anderen Konfessionen in Gebrauch sind? Welche Gottesbilder sind darin impliziert? Welche Herausforderungen stellen sich für die Liturgiereform angesichts der vielfältigen, individuellen Bedürfnisse heutiger Gottesdienstteilnehmer?

Vorbereitung: Departement für Christkatholische Theologie.

Weitere Auskünfte: Prof. Dr. Angela Berlis, Kompetenzzentrum Liturgik, Universität Bern

Anmeldung bis 20. Juni 2012 über <http://www.ak-seminar.de/anmeldung.html>.

→ Programm ...

Tagung: Liturgie und Konfession. Grundfragen der Liturgiewissenschaft im interkonfessionellen Gespräch.

Jahresversammlung der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Liturgiewissenschaftler unter Mitwirkung von Prof. Dr. David Plüss, Prof. Dr. Angela Berlis, Prof. Dr. Andreas Marti, Prof. Dr. Ralph Kunz, PD Dr. Johannes Stückelberger

3. bis 7. September in Chur

Kaum eine theologische Disziplin hat über lange Jahre so intensiv über die Konfessionsgrenzen hinweg zusammengearbeitet wie die Liturgiewissenschaft. Das belegen gemeinsame Forschungs- und Publikationsprojekte, aber auch vielfältige Erfahrungen mit ökumenisch interessierten Lehrveranstaltungen. Die gegenseitige Kenntnisnahme wie das Wissen über die jeweils andere Kirche ist hoch.

Aber die Liturgien und die fachwissenschaftlichen Diskurse entwickeln sich. Die Tagung der AKL will einigen neuen Debatten nachgehen, die theologischen Problemen wie auch praktischen Fragestellungen gelten. Und sie will die Diskussion zu Themen anregen, die bislang weniger Interesse im Disput der verschiedenen Theologien gefunden haben. Die Tagung führt Theologinnen und Theologen aus der katholischen Kirche und den Kirchen der Reformation zusammen, die viele Fragen und Probleme verbinden. Sie soll einen Akzent setzen für Interdisziplinarität zwischen den verschiedenen Wissenschaftskulturen der beteiligten Konfessionen.

→ Weitere Informationen und Programm



Facebook

Facebook: Liturgie Taschenausgabe – Diskussionsplattform auf Facebook

Das Kompetenzzentrum Liturgik hat eine Facebook-Gruppe zur Diskussion der neuen "Liturgie. Taschenausgabe" eingerichtet. Betreut wird sie von Christian Walti, Mitarbeiter des Kompetenzzentrums. Die Gruppe steht allen Interessierten (Pfarrpersonen, kirchlichen Mitarbeitenden, Gemeindegliedern etc.) offen. Als erster Beitrag findet sich dort der Bericht über ein Gespräch, das eine Arbeitsgruppe über die Taschenliturgie geführt hat.

→ Der Link zur Diskussionsplattform auf facebook

Weitere Veranstaltungen

Die vom Kompetenzzentrum Liturgik organisierten Veranstaltungen finden Sie unter "Aktuell". Die Rubrik "Veranstaltungen" enthält ausschliesslich Hinweise auf externe (nicht vom Kompetenzzentrum organisierte) Veranstaltungen, die thematisch jedoch einen Bezug haben zu den Arbeitsbereichen des Kompetenzzentrums.

Tagung: Das FEST der LIEBE zur KUNST. Ein Symposium anlässlich der dOCUMENTA 13

13. bis 15. Juli 2012 in der EVANGELISCHEN Akademie Hofgeismar und der Brüderkirche in Kassel. Am 9. Juni 2012 öffnet die Kasseler dOCUMENTA zum dreizehnten Mal ihre Pforten. Die Kunstschau weckt mit ihrem programmatischen Fokus auf die dialektischen Prozesse von "Trauma" und "Heilung", "Heimatlosigkeit" und "Verwurzelung" u. a. eine Fülle religiöser Assoziationen. Zugleich verzichtet sie aber auf explizite religiöse Bezüge. Wir fragen: Wie steht es um das Verhältnis von Kunst und Kirche angesichts der „Diagnose dOCUMENTA“?

→ Mehr ...

Weiterbildungen

Weiterbildung: Der Protestantismus und die Bilder. Kunstgeschichte für Theologinnen und Theologen

Kurs A+W 12-61

Datum: Montag bis Freitag, 27.–31. August 2012 (5 Tage)

Ort: Bildungszentrum 21, 4055 Basel

Zielsetzung: Ziel des Kurses ist es, den Teilnehmenden einen Einblick in die reiche Bildproduktion des Protestantismus von der Reformation bis in die Gegenwart zu geben. Wir versuchen zu verstehen, was an diesen Bildern spezifisch protestantisch ist und was sie umgekehrt über den Protestantismus aussagen.

→ Mehr ...

Publikationen

Publikation: Die christkatholische Kirche St. Peter und Paul in Bern

Jan Straub, Die christkatholische Kirche St. Peter und Paul in Bern, hg. in Zusammenarbeit mit der christkatholischen Kirchgemeinde Bern, (Schweizerische Kunstführer), Bern (Gesellschaft für Schweizerische Kirchengeschichte) 2012, 38 S.

St. Peter und Paul ist kunsthistorisch über lange Zeit recht wenig beachtet worden, gilt heute aber als „eines der originellsten und bedeutendsten Werke der Neugotik in der Schweiz“ (Kunstführer durch die Schweiz 2006). Die reich illustrierte Broschüre ist das Produkt einer Zusammenarbeit von Dr. Marianne Gerny, die sich vor allem mit der akribischen Aufarbeitung der archivalischen Quellen befasst hat, und Dr. Jan Straub. Neben bereits Bekanntem wird auch Überraschendes präsentiert: Wer war der Architekt, der diesen „französischen Fremdling“ neben das Rathaus gestellt hat? Woher kommen die eleganten Marmorengel, die heute etwas ratlos in der Krypta stehen? Was verbirgt sich hinter den grossen, dunklen Fenstern im Chor und was im Tabernakel auf dem Hauptaltar? Warum besitzen die Säulen in der Oberkirche keine Kapitelle? Geschildert werden u.a. die international beachtete Planungsphase, die äusserst bewegte Baugeschichte sowie die Ausstattung, an der sich illustre Gönner wie die Kaiser von Frankreich und Österreich beteiligten. Auch wird das Phänomen erklärt, warum St. Peter und Paul zwar Bischofskirche, aber keine Kathedrale ist.



Publikation: Kunstprojekte in der christkatholischen Kirche St. Peter und Paul in Bern

Kunstprojekte in der christkatholischen Kirche St. Peter und Paul in Bern. Texte von Hannah Rocchi und Marianne Gerny, Bern 2012. 48 Seiten, davon 22 farbig.

Die Publikation umfasst die seit 2002 unter dem Namen kunst@stpeterundpaul organisierten Ausstellungen in St. Peter und Paul (neben dem Rathaus) in Bern. Sie wird im Anschluss an die Eucharistiefeier am 1. Juli 2012 präsentiert.

Zu beziehen für CHF 5,- bei Christkatholische Kirchgemeinde Bern, c/o Jan Straub, Kramgasse 10, 3011 Bern. Information: <http://www.stpeterundpaul.ch/>

Ausstellungen

Ausstellung: Christiane Hamacher, Flut. Installation in der Kirche St. Peter und Paul in Bern

Christiane Hamacher, Flut. Installation, 2012 (Öl auf Plastik, Milch auf Plexi, Sepia auf Acrylglas). Bis 15. Juli 2012 in St. Peter und Paul in Bern. <http://www.stpeterundpaul.ch/>